



Welcome 40er-Tour

Planung

Die Welcome 40-Tour startet am 10. März 2007. 3 Männer im besten Alter brechen auf, um die letzten Abenteuer des amerikanischen Südwestens zu entdecken.

Apropos im besten Alter - im Laufe des Urlaubes werde ich sozusagen den Gipfel erreichen, die Mitte, ab dann geht es abwärts, laut Michael Mittermeier auf direktem Weg in die Gruft - ich werde 40.

Es gibt Menschen die feiern dieses Ereigniss mit einem grossen Fest. Ich versuche dem zu entgehen und gönne mir einen USA-Urlaub. Das grosse Fest wird frühestens zum 50. gefeiert. Meine Frau hat mir sogar bei dieser Idee gut zugeredet. Sie ist halt was ganz besonderes. Meine Familie kann leider nicht dabei sein. Im März sind keine Ferien und jemand muss bei den Kindern bleiben. Aber keine Sorge, meine Familie wird sich zu rächen wissen. Da kommt keiner zu kurz.

Begleiten werden mich auf der Tour mein "alter" Reisegefährte Bertie - er ist fast immer mit dabei und ähnlich wie ich vom USA-Bazillus unheilbar infiziert - und Thomas - er ist zwar kein Neuling in Sachen USA, war aber bisher eher im Osten unterwegs und wird zum ersten Mal die roten Steine besuchen. Bei ihm ist der Bazillus noch nicht eingedrungen, wir werden aber alles tun damit dies passiert.

Wie sieht unser Plan aus?

Datum	Fahrtstrecken	Übernachtung
10.03.2007	Hinflug Las Vegas , Ankunft 19.50 Uhr	Motel 6, Las Vegas
23.03.2007	Rückflug von Las Vegas	wieder daheim

mehr Plan gibts nicht, zumindest nicht nach Tagen, Stunden und Minuten sortiert. Was es gibt sind Orte und Ziele die wir gern erreichen würden während unseren 2 Wochen im Südwesten. Vieles wird aber auch abhängig sein vom lieben Wetter. Einige Ziele sind nur auf Gravel Road zu erreichen, die bekanntlich bei Regen nur schlecht oder gar nicht befahrbar sind. In meinen Reiseberichten [Südwesten Feb.05](#) und [Süd-Südwest Nov.05](#) kann man nachlesen, was wir alles noch nicht gesehen haben. Wir lassen uns aber nicht davon abbringen und versuchen das ganze eben nochmal. Alle guten Dinge sind ja drei.

Wo wollen wir eigentlich hin?

z.B. the wave (klar, will ja neuerdings jeder hin), Yellow Rock, Wahweap Hodoos, Alstrom Point, Wegde Overlook, Shafer trail, Corona Arch, Burr Trail, Hole in the Rock Road usw., aber auch Grand Canyon N.P., Bryce Canyon N.P., Arches N.P., Monument Valley usw.

Wer jetzt nur die Hälfte schon mal gehört hat, braucht nicht gleich im Reiseführer nachzuschauen. Nicht alles wird man dort finden. Alles finden kann man aber ohne Zweifel hinter folgenden Links:

www.usa-reise.de
www.usa-stammtisch.de



Den Flug haben wir wieder einmal über ticketfox.de gebucht. Never change a winning team. Billigster Flug war diesmal nicht United wie in der Vergangenheit so oft, sondern Delta Airlines. Die Flugzeiten waren auch passend, denn wie so oft hatten wir auch da noch so unsere Sonderwünsche. Wir wollten so spät wie möglich losfliegen und so früh wie möglich ankommen. Schließt sich ja im Grunde

genommen gegenseitig aus, mit dem von Delta angebotenen Flug ist es uns aber trotzdem gelungen. So kann ich am Abflugtag mit meinem mittleren Sohn noch seinem Geburtstagsfrühstück beiwohnen und anschließend losdüsen. Ankunft in Las Vegas wird dann kurz vor 8 sein. Einfach ideal!

Das Mietauto haben wir über den ADAC bei Hertz gebucht. Einen Allrad - Nissan X-Terra. Ich habe auf der amerikanischen Nissan-Internetseite nachgeschaut und meine er sollte in etwa die Größe eines Ford Explorer haben. Da kann ich mich natürlich täuschen. Wir werden sehen.

Die erste Nacht verbringen wir im Motel 6 in Las Vegas hinterm MGM. Eigentlich wollte ich ja in ein Hotel am Strip wie z.B. das Excalibur aber die Preise waren mit 270,- \$ pro Nacht einfach unverschämte hoch. Das Motel 6 gibt's für 88,- \$, was ja auch schon sehr hoch ist. Die Erklärung hierfür: Es ist NASCAR-Wochenende. Damit werden wir Las Vegas auf das Ende unseres Urlaubes legen. Dann werden die Preise hoffentlich wieder etwas vernünftiger sein.

Damit kann die Tour jetzt starten, wir warten auf den 10.03.2007.

Mögliche Ziele 2007

Ziel	Link
Alstrom Point	www.gauchert.de
Wahweep Hodoos	www.synnatschke.de
Yellow Rock	www.gauchert.de
Hole in the Rock Road	www.lalasreisen.de
Burr trail	www.lalasreisen.de
Cathedral Valley (Capitol Reef)	www.synnatschke.de
Wedge Overlook	www.mk-urlaub.de
Shafer trail	www.lalasreisen.de
Corona Arch	www.climb-utah.com
Leprechaun Canyon	www.synnatschke.de
Little Egypt	www.synnatschke.de
Toroweap Point (Grand Canyon)	www.arizonas-world.de
Wave	www.dankat.com

Diese kurze Übersicht sollte genügen, um erstens genügend Lesestoff bis zum Beginn der Reise zu haben und zweitens zu erkennen, welche Naturschätze der Südwesten Amerikas verborgen hält. Alles Ziele die in keinem normalen Reiseführer stehen und die trotzdem einmalig und sehenswert sind.

Mal sehen welche wir davon im März zu sehen kriegen? Ich bin schon gespannt.



Routenplanung

Wer jetzt hier eine ausgearbeitete Route erwartet, sieht sich leider getäuscht. Tut mir leid. Wir haben einige "must-sees" und einige "can-bees" eingebaut. Dabei versuchen wir eine Mischung aus Neuem und Bekanntem zu finden. Wir wollen nicht unbedingt zu "roughe" Roads fahren, aber trotzdem auch etwas Abenteuerlust schnuppern. Aber auch der klassische Südwesten wird nicht zu kurz kommen. Für all das sind natürlich 2 Wochen viel zu wenig und wir können einzelne Gebiete leider nur im Vorbeifahren erkunden. Trotzdem wollen wir uns genügend Zeit nehmen, um auch abseits der alltäglichen Touristenrouten unterwegs zu sein. Besonders freue ich mich auf folgende geplanten Ziele:

hikes

Plateau Point at Grand Canyon N.P.
Druid Arch at Canyonlands N.P.
Delicate Arch at Arches N.P.
Double-O-Arch at Arches N.P.
Corona Arch at Moab Area
Broken Bow Arch near HiRR
Wave at Page Area
Wahweap Hodoos at Page Area
Yellow Rock at Page Area
Peek-a-boo-trail at Bryce N.P.

gravels

Shafer trail at Canyonlands N.P.
Monument Valley Tour
Muley Point near Monument Valley
Cathedral Valley at Capitol Reef N.P.
Hole in the Rock Road
Cottonwood Canyon Road
House Rock Valley Road to Wave
Tour to Little Finland
oder Tour zur Toroweep Area at Grand Canyon N.P.

Wir hoffen das Wetter wird mitspielen. Wenn nicht, lassen wir uns aber trotzdem den Spaß nicht verderben und werden Alternativen finden. Die aber dann kurzfristig in die Route aufgenommen werden.

Wie auch immer, wir können es kaum erwarten zu starten. Lasst euch einfach überraschen was alles passieren wird. Wir tun dies auch!!!

Lasset die Show beginnen! [10.03.2007](#)



10.03.2007

Las Vegas - here we come



USA Urlaub

Reinhard May: "Über den Wolken, muss die Freiheit wohl grenzenlos sein,...." - Aber nicht wenn man in der Holzklasse fliegt. Die Sitzverhältnisse bei Delta waren aber nicht als wirklich schlecht zu bezeichnen. Eigentlich waren sie sogar sehr gut, im Vergleich zu Lufthansa. Wahrscheinlich sind ja alle Sitzabstände im Vergleich zu Lufthansa gut.

Wenn ich schon mal dabei bin könnte ich auch gleich noch ein anderes großes Zitat bringen: "Jede große Reise beginnt mit dem ersten Schritt".

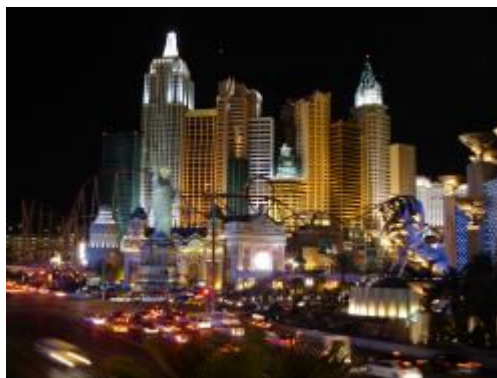
Diese Reise war lang. Zwischenlandung in New York war vielleicht doch keine so tolle Idee. Von NY nach Las Vegas noch zusätzliche 6 Stunden Flugzeit zu den eh schon 8,15 bis nach NY waren ein ganz schöner Schlauch. Der Flieger hatte dann auch noch Verspätung, was letztendlich dazu führte dass wir statt um 8 Uhr Ortszeit in Las Vegas um 21.45 Uhr landeten. Aber was solls, wir sind da.

Durch die Immigration in New York ging es ziemlich schnell. Die Umsteigezeit hat auch ziemlich problemlos ausgereicht. Was soll ich sagen, eigentlich lief ja alles super. Wir waren kaum im Flieger nach Las Vegas schon schlummerten wir selig weg. Als ich allerdings aufwachte mit dem Gefühl schon 4 Stunden unterwegs zu sein, standen wir immer noch auf der Startbahn. Der Pilot meinte nur, es wäre ein ziemlicher Verkehr. Ich hatte das Gefühl wir kurvten irgendwie ziellos über JFK. Letztendlich fanden wir aber trotzdem die Startbahn.

Mehr als die Hälfte des Fluges sind von mir wieder verschlafen worden. Das viele sitzen hat meine 4 Buchstaben ganz schön in Mitleidenschaft gezogen. Jetzt sind aber die Strapazen vorbei. Wir haben unser Auto in Las Vegas bei Hertz abgeholt und diesesmal auch alle Tankfüllungen oder Versicherungen abgelehnt. Das mit der Tankfüllung konnte die Angestellte bei Hertz gar nicht verstehen. Ich habe mir aber das letzte Mal geschworen, den Wagen nur noch vollgetankt zurückzubringen. Es wird auf jeden Fall billiger werden.



Unser Zimmer hatten wir bereits vorab bei Motel 6 in der Tropicana Ave. gebucht. Las Vegas ist an diesem Nascar-Wochenende ausgebucht. Nach einem kleinen Abstecher zum Strip, haben wir bei Coco's noch etwas feste Nahrung zu uns genommen. Dieser Urlaub fängt mit einem Philly's Cheese an, eigentlich geht es ja nicht besser. Ein paar Eindrücke vom Strip hatten wir auch noch, was will man mehr. Es ist jetzt aber hier Ortszeit 1.00 Uhr, das Bett ruft - Nein es schreit. Bis morgen, gute Nacht.



Frau des Tages: Zur heutigen Frau des Tages haben wir die waitress im Coco's gekürt. In Deutschland wird über die Rente mit 67 heiß diskutiert, hier in den USA scheint dies kein Thema zu sein. Nachts um 1 Uhr bekommen wir hier ein Abendessen von ihr serviert und die 67 hat unsere waitress wahrscheinlich bereits im letzten Jahrtausend erreicht. Respekt. Deswegen geht dieser Preis heute an Sie.

Übrigens beim Eintreten ins Coco's sind wir gefragt worden, ob wir frühstücken oder Abendessen wollen. Fand ich extrem witzig. Aber die Frage wurde ja nicht zu unrecht gestellt.



11.03.2007

the trout

Die 1. Nacht geht ohne weitere Unterbrechungen vorüber. Als ich aufwache, geht die Sonne schon auf. Wieviel Uhr es ist kann ich allerdings nicht sagen, da Motel 6 scheinbar die Wecker einspart die sonst in den Zimmern stehen. Darüberhinaus werden wir den ganzen Tag heute mit der aktuellen Uhrzeit so unsere Probleme haben.

- 1) Heute Nacht wird hier die Uhr auf Sommerzeit umgestellt. Die Sommerzeit heißt allerdings nicht Sommerzeit, sondern Daylight Saving Time ist aber garantiert das gleiche.
- 2) Wir fahren heute bis Ruby's Inn am Bryce in Utah und dort sollte die Zeit wieder anders sein. Allerdings schleicht sich ein kleiner Denkfehler in unsere Zeit ein. Anstatt nach vorne zu rechnen, rechnen wir die Zeit zurück und merken am Eintritt zum Zion das es ja in Wirklichkeit nicht 1.45 pm ist, sondern 3.45 pm.

Man sollte mit Jetlag im Körper das Denken nicht zu kompliziert machen.

Den Tag heute beginnen wir am Buffet des Excalibur. Danach gehts in den Walmart Supercenter am Charleston Boulevard. Zum Überleben die nächsten Tage kaufen wir Wasser, Budweiser (nicht zum Überleben, sondern nur zum Trinken) und Proviant. Ein paar Schleckereien sind auch dabei. Die anschließende Shoppingtour durch die Premium Outlets fiel dann leider ins Wasser, da es gerade umgebaut wird. Nicht weil heute Sonntag ist, das stört die Amerikaner nicht.

Wir haben uns kurzentschlossen sofort auf den Weg Richtung Norden gemacht. Irgendwie habe ich allerdings die nächste Interstate Auffahrt verpasst, so hatten wir auch noch eine gratis Tour durch North Las Vegas. Muß nicht sein, wir wissen jetzt auch wo die Obdachlosen der Stadt rumlungern. Der Unterschied zwischen arm und reich ist innerhalb weniger Strassenblocks sichtbar und greifbar. Bei Nacht sollte man sich glaube ich hierher nicht verlaufen, wobei hier so ziemlich alle Vorurteile mit im Spiel sind die es so gibt.

Nachdem wir die Interstate gefunden hatten, hatten wir auch den ersten Stau gefunden. Was für ein Zufall. Die meisten wollten allerdings zum Nascar Rennen. Danach gings es zügiger vorwärts, aber so voll wie heute habe ich dieses I15 nach St. Georg noch nicht erlebt. Von Las Vegas bis zum Zion brauchten wir ca. 3 Stunden. Im Zion selber haben wir das Kurzprogramm absolviert. Besuch des Visitor Centers und anschließend haben wir den kurzen Hike zum Zion Overlook gemacht. Die Aussicht von dort oben ist einfach toll.

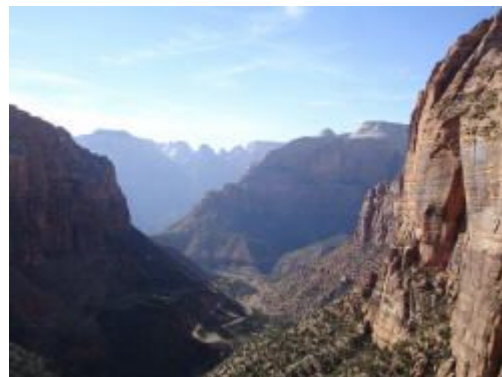
Bis zum Bryce sind es vom Zion aus ca. 60 milen durch ein an sich sehr schönes Tal. Wenn man genau hinsieht kann man immer wieder Bryce ähnlich Abbrüche an den Hängen erkennen. Die Chance in ein paar 10 tausend Jahren hier ein weiteren Bryce Canyon zu sehen, halte ich für sehr groß. Natürlich wird es den Originalen dann nicht mehr geben. Da die Sonne bereits relativ tief stand haben die Steine sehr kräftig geleuchtet. Auch der Red Canyon hat sich von seiner besten Seite gezeigt. Die Wettervorhersage hat für die nächste Woche weiterhin dieses tolle Wetter vorhergesagt. Da wird das ein oder andere schöne Bildchen von roten Steinen schon noch dazukommen.

Nach dem Einchecken im Ruby's Inn haben wir noch schnell versucht den original Bryce während des Sonnenunterganges zu erwischen. Ist uns allerdings nur teilweise gelungen. Morgen wollen wir den Peek-a-boo-Trail laufen. Der wird zwar noch etwas schneeig sein, aber es wird schon gehen. Gesperrt ist er auf jeden Fall nicht.



Wo bleibt eigentlich die Jetlag Müdigkeit. Stellt sich heute irgendwie nicht ein. Um 20.30 gehen wir ins einzige Restaurant am Platz. Ein lange Schlange erwartet uns beim waited to be seated. Hatten noch mehr, vor allem Deutsche, die gleiche Idee. Das Essen war nichts besonders. Wie sagt man so schön: "Zum einmal essen ging es schon". Hört sich aber schlimmer an, als es in Wirklichkeit war.

So geht unser 1. komplette Tag in den USA vorüber. Wir haben ein wenig rein geschnuppert. Ab morgen wollen wir etwas tiefer vordringen.





Vokabel des Tages: Beim Anstehen zum Essen heute abend haben wir uns mit einem Pärchen aus Deutschland über die Speisekarte unterhalten und mussten dabei feststellen wie löchrig doch unsere Vokabelkenntnisse sind. Im normalen Leben fällt das hier ja nicht so auf, wenn man aber konkret gefragt wird was heißt "Flat Ranch Top Steak" oder so ähnlich, kommen einen schon Zweifel. Nun kann man ja da noch passen. Ist ja nicht so schlimm. Aber was ist "Trout". Wir schwankten zwischen Fisch und Elch. Fairerhalber sage ich jetzt nicht wer was meinte. Wer jetzt sofort weiß was ein Trout ist bekommt volle Punktzahl. Für alle anderen setzen 6.

Trout ist eine Forelle. Danach ist die genannte Mountain Red Trout eine sich am Berg verlaufene und deswegen vor Anstrengung rote Forelle. So einfach kann das sein.

Hier gehts weiter: [12.03.2007](https://www.alljagi.com/2007/03/12/)



12.03.2007

Pet Wood Arch - Finder

Der Bryce Canyon zeigt sich heute von seiner schönsten Seite. Es ist strahlender Sonnenschein und nicht zu kalt. Nach dem Frühstück starten wir zu unserem ersten Hike. Der Peek-a-boo-Trail steht heute auf dem Programm. Vom Rim oben kann man den Eindruck haben es würde noch relativ viel Schnee auf den Wegen liegen. Aber dies ist nicht der Fall. Zwar an einigen Stellen noch ziemlich nass und schlammig, läßt er sich wunderbar laufen. Die Ausbeute an unglaublich schönen Eindrücken vom Bryce ist dementsprechend groß. Lasset die Bilder sprechen.







Ich habe mein "Männerspielzeug" mitgenommen - ein Garmin GPS-Gerät. Insgesamt ist die Runde über den Queens Garden Trail - Peek-a-boo-trail - Navajo trail knapp 11 km lang. Dabei werden über 500 Höhenmeter erklommen. Insgesamt waren wir 3,5 h unterwegs, wobei wir mehr als 1h gestanden sind und die Landschaft genossen haben. Was uns ja wie gesagt bei diesem Wetter nicht wirklich schwer gefallen ist.

Nach dem Hike sind wir noch lange am Sunset Point gestanden und haben uns das Amphitheater von oben angesehen. Ein kurzen Abstecher haben wir dann auch noch zum Bryce Point gemacht um von dort noch den ein oder anderen Eindruck mitzunehmen. Um ca. 14 Uhr war dann aber erstmal Bryce Pause angesagt. Wir haben uns überlegt, was man mit dem angebrochenen Nachmittag jetzt noch anfangen könnte und uns für einen kleinen Abstecher zum Grosvenor Arch entschieden. Schließlich ist unser Nissan X-Terra noch viel zu sauber. Das müssen geändert werden.

Da es in den letzten Tagen so gut wie nicht geregnet hat in der Gegend ist die Cottonwood Canyon Road nicht nur befahrbar, sondern dies sogar mit PKW. Ein Allrad ist da im Moment nicht unbedingt von Nöten.

Selbst wenn man am auf der CCR kein anderes Fahrzeug trifft, am Grosvenor Arch ist man nie alleine. Der Anblick des Arch ist schon majestätisch, so aus dem Nichts haben die Amerikaner hier ein Arch hingezaubert.



Nun der Grosvenor war uns heute aber zu wenig und so haben wir noch den Pet Wood Arch gesucht. Den Pet.. was, werden jetzt viele sagen.

Dieser Arch liegt gleich in der Nähe des Grosvenor und ist zwar nicht sehr spektakulär, dafür muss er aber gesucht werden. Einen Trailhead oder Parkplatz gibt es dafür nicht. Wir hatten allerdings ein klein wenig Hilfe, denn in einem "Wandern im Südwesten"-Buch ist er mit ein paar Zeilen beschrieben.

Wir haben also unseren Nissan ca. 2 Milen vor dem Grosvenor in Richtung Norden direkt an einem Gatter geparkt und sind in östlicher Richtung durch die Pampa gelaufen. Nach ca. 400 m soll man sich einen Aufstieg nach oben suchen. Auch den haben wir gefunden, allerdings dort oben keinen Arch. Nach etwas Sucherei allerdings und diversen auf und ab's war er dann plötzlich da.

Der Pet Wood Arch.



Er ist nicht allzu gut zu erkennen. Aber wir haben ihn gefunden, basta. Allein das macht ihn schon zu einem der schönsten.

Nach diesem Großstadthelden-Abenteuer fahren wir wieder zurück zu Ruby's. Wildnis ist ja okay, aber danach eine schöne Dusche ist auch nicht schlecht. Übrigens haben wir uns alle drei ein klein wenig Sonnenbrand abgeholt. Die Sonne hat schon eine ganz schöne Kraft hier.

Wie schon gestern reihen wir uns um halb 9 wieder in die Essenschlange ein. Der Tag geht hiermit zu Ende - gute Nacht.

Trail des Tages: Eindeutig der Peek-a-boo. Der war einfach super und vermittelt einen Eindruck vom Bryce, den man von oben nicht bekommen kann.

Arch des Tages: Der Pet Wood Arch. Nicht groß, nicht spektakulär aber was solls - wir haben ihn gefunden

Deutsche des Tages: Beim Anstehen zum Essen kamen zwei deutsche Paare aus dem Restaurant. Die haben sich lauthals über den unmöglichen Zustand unterhalten, dass drinnen alles leer wäre und hier stehen die Leute an. Naja, sie hatten ja irgendwie Recht. Aber so ist es hier nunmal. Je länger man wartet, desto mehr freut man sich aufs Essen. Darüber sich laut aufzuregen, weil man ja eh glaubt man wird nicht verstanden fand ich eigentlich peinlich. Aber so sind wir Deutsche nun mal. Wir glauben bei uns in Deutschland ist alles besser. Das er dann anschließend noch zwei kleiner Kinder die aus Langeweile in der Schlange rumturnten erschreckt hat und dies sehr lustig fand, passte so richtig ins Bild. Ich pflege meine Vorurteile auch gegenüber uns Deutschen.

Hier gehts weiter - [13.03.07](#)



13.03.07

Der Broken Bow Arch

Der Tag beginnt genau wie gestern mit Frühstück im Ruby's Restaurant. Zum Frühstück ohne Schlangen stehen. Nach dem auschecken entscheiden wir uns nicht mehr in den Bryce zu fahren, sondern sofort zur Hole-in-the-Rock-Road aufzubrechen. Unser 1. Anlaufpunkt auf der HIRR ist der Cedar Wash Arch, sozusagen zum Aufwärmen. Da wir vor 2 Jahren schon mal hier waren, haben wir dieses Mal auch keine Probleme ihn zu finden, sondern fahren mit dem Auto bis fast hin.



Cedar Wash Arch

Nach diesem Aufwärmprogramm haben wir uns den Broken Bow Arch vorgenommen. Dazu müssen wir auf der HIRR ca. 45 Meilen weit fahren. Die nächste Abfahrt links nach dem Sooner Wash ist die Abfahrt zum Trailhead. Heute ist auf der Road ganz schön was los. Wir müssen einige Fahrzeuge überholen bzw. sie kommen uns entgegen. Die HIRR ist heute ausnahmslos auch mit PKW zu befahren. Allrad oder hohe Bodenfreiheit ist heute eigentlich nicht von Nöten. Es kann aber auch nicht schaden. Es ist strahlender Sonnenschein und ganz schön heiß draußen, ich schätze mal so um die 30 Grad. Im Fernsehen haben sie gebracht, dass diese warme Temperaturen auch hier im Südwesten um diese Jahreszeit sehr ungewöhnlich sind.

Der Broken Bow Arch Trail ist ein wunderschöner Trail am Willows Creek entlang. Hier anschließend einige Impressionen davon.



1. Wegpunkt zum Broken Bow Arch



Willows Creek



Broken Bow Arch



Water slides im Willows Creek

Wir sind ca. 2,5 h unterwegs. Der Anblick des Broken Bow Arch kommt ziemlich überraschend und ist dafür um so grandioser. Auch der Weg entlang des Willow Creek ist spannend zum Laufen. Die heißen Temperaturen haben einen kleinen Vorgeschmack darauf gegeben, wenn man diese Wanderung im Sommer macht. Da kann man nur sagen, genug Wasser mitnehmen. Das Wasser aus dem Willows Creek würde ich nicht unbedingt trinken wollen.

Nach dieser tollen Wanderung haben wir uns noch den Devils Garden angesehen. Die 1/4 Milen Zufahrt zum Parkplatz des Devils Garden ist weggeschwemmt worden und nur noch eingeschränkt befahrbar. Hier war uns dann die hohe Bodenfreiheit des Nissan doch ganz nützlich. Im Moment würde ich sagen der Parkplatz ist für Wohnmobile nicht anfahrbar. Besser vorher parken und hinlaufen. Vielleicht wird diese Passage aber noch vor dem Sommer auch wieder gerichtet. Es scheint immerhin noch nicht zu lange so zu sein.



Devils Garden - gespenstig



wie heißt dieser Freund



Wir machen am Parkplatz noch ein kleines Picknick und brechen dann Richtung Torrey auf. Wir nehmen aufgrund der vorgerückten Zeit den Highway 12. Der ist wie ja bekannt really scenic. Um 19.00 Uhr kommen wir in Torrey an und checken im Best Western ein. Hier nehmen wir auch noch ein Abendessen zu uns.

Dirt Road des Tages: Anfahrt zum Parkplatz des Devils Garden. Wir hätten die Riesenlöcher fast übersehen. Der Nissan hat aber diese kurze Unachtsamkeit gut gemeistert und der Fahrer natürlich auch.

Hier gehts weiter - [14.03.07](#)



14.03.07

the Cathedral Valley

Heute morgen hat Thomas Geburtstag. Happy Birthday to you. Der Tag ist genau so, wie man sich einen solchen Tag vorstellt. Keine Wolken am Himmel, strahlender Sonnenschein. Herz was willst Du mehr. Ein toller Tag um Cathedral Valley einen Besuch abzustatten.

Nachdem wir unseren Sprit aufgefüllt haben und nach einem Frühstück im Best Western Restaurant geht es in Richtung Visitor Center des Capitol Reef National Parks. Auf die Frage ob Cathedral Valley befahrbar sei, meinte die Rangerin nur welches Fahrzeug wir fahren würden. Als sie hört, dass wir einen Nissan X-Terra fahren meinte sie nur: "You will have a lot of fun out there". Der Fluß der überquert werden will hat lt. Angabe der Rangerin 1 Fuß Höhe, also kein Problem. War aber schon ein eigenartiges Gefühl durch den Fluß durchzufahren, wenn auch völlig problemlos.



Freemont River Ford

Wir wurden von der Rangerin nochmals extra darauf aufmerksam gemacht, wie die Ford zu überqueren sei. Ins Wasser rein, gleich rechts halten und dann auf Höhe der Ausfahrt nach links den Fluß queren.

Das Cathedral Valley kann durch einen ca. 60 milen Rundkurs erobert werden. Die Landschaft ist einzigartig und wunderschön. Hier ein paar Impressionen.





Wächter des Lower Cathedral Valley

Kann man das Gesicht erkennen. Sieht ein wenig aus wie Häuptling Long Nose, der etwas grimmig dreinschaut.



Temple of the sun



Zum Schluß hin hat die Dirt Road aber ziemlich an Qualität verloren. Wir waren ganz froh als wir den Highway 24 wieder erreichten. So schön Gravels sind, aber dieses Gerüttel war heute ganz schön heftig. Nichtsdestotrotz war das Cathedral Valley diese Reise wert.

Bis heute Abend wollten wir aber noch Moab erreichen und das sind von hier dann doch ca. 130 Meilen. Also ganz schön heftig. Trotzdem mussten wir noch den kleinen Abstecher zum Goblin Valley machen.





Eiscremeimmitat

Um 19 Uhr erreichten wir Moab und unser Motel für die nächsten 2 Tage, das Best Western Canyonlands Inn. Zum Essen gingen wir heute Abend ins Zack, wo es ein wirklich gute Pizza gibt. „All you can eat pizza“ bis zum Abwinken. Ich habe schon lange nicht mehr soviel gegessen. Nach dem Essen gingen wir noch in die Zacks angeschlossene Bar. Dort werden wir schnell mal Mitglied dieses Private Clubs, denn ansonsten dürfen wir dort nichts trinken. So kann man das Verbot des Rauchens in Bars umgehen. Man macht einfach einen Privaten Club daraus und schon darf der Gast rauchen. Ob diese Praxis in Deutschland auch Schule macht?

Der Tag geht sozusagen bettschwer zu Ende. Gute Nacht an alle.

Bier des Tages: Elephant Hill Hefeweizen! Hat zwar nichts mit Hefeweizen zu tun und ich habe schon besseres Bier getrunken, aber ein Versuch war es wert. Allein der Name hat schon einen Preis verdient.

Spruch des Tages: Ist euch schon aufgefallen das sehr viele John Wayne´s überall rumhängen. In Restaurants oder in Lobby´s, überall muss der gute, alte John herhalten als das Sinnbild des Wilden Westens. Thomas meinte nur: "Bei uns werden Kreuze aufgehängt, hier halt John Wayne´s". Auch eine Theorie.

Esser des Tages: Bei Zack war heute eine Gruppe junger Amerikaner zum Essen. Überhaupt hängen hier überall sehr viele im Altersbereich um die 20 rum. Spring break? Wahrscheinlich. Also sowas wie Semesterferien. Auf jeden Fall war da einer dabei, groß, schlank mit Winterkappe auf, der hat ebenfalls die all-you-can-eat Pizza genommen. Ich weiß nicht wie oft der vorgelaufen ist, auf jeden Fall bestimmt doppelt so oft wie wir. Dabei hatte der kein Gramm Fett an den Hüften. Wir sind vor Neid erblasst, soweit man das mit Sonnenbrand im Gesicht kann.

Hier gehts weiter - [15.03.07](#)



15.03.07

the Archhunters on their ways

Heute war er dran, der Shafer trail. Nach einem sehr guten und reichhaltigen Frühstück im Motel ging es los. Im letzten Sommer haben wir noch aufgrund unseres GMC Yukon mit zu langem Radstand aufgegeben. Eine wie sich heute herausstellte hervorragende Entscheidung. Na Gott sei Dank sind wir im Sommer nicht weitergefahren. Unser Auto wäre zwar auch durchgekommen, aber dies wäre glaube ich für die ganze Familie eine Tortur geworden. Heute war das Wetter genau richtig, das Auto genau richtig und wir waren in der richtigen Stimmung den Shafer trail anzugehen.

Vorne weg, fahrerisches Können ist nicht unbedingt notwendig. Notwendig ist aber ein Auto mit großer Bodenfreiheit und kurzen Radüberhängen. Alles andere kann zu Schwierigkeiten an ein paar Stellen führen. Einmal führt der Weg durch ein Bachbett. Hier mussten wir einmal zurückstoßen und uns einen anderen Weg suchen, die Steinstufe vor uns war einfach zu hoch, ließ sich aber problemlos umfahren. Wir sind hinten nur ganz kurz aufgesessen, ohne weitere Folgen. Der Rest der Strasse war einfach nur rough. Wie gesagt, kein allzu großes fahrerisches Können ist notwendig, sondern eher Geduld nicht zu schnell zu fahren. Aber die Geschwindigkeit wird eh durch die Strasse vorgegeben. Ein tolles Erlebnis, dass ich jederzeit gerne wiederholen würde. Einmal auf dem Weg zu fahren, den man so toll vom Dead Horse Point aus sieht, ein großes Erlebnis. Aber mit einem normalen PKW kann diese Strasse meiner Meinung nach nicht gefahren werden. Selbstverständlich wird es auch hier Menschen geben die es trotzdem versuchen und auch schaffen werden. Vernünftiger ist es aber darauf zu verzichten.

Bevor wir aber den Shafer trail in Angriff genommen haben, war der Corona Arch der erste Arch des Tages.



the archhunters und der Corona arch



Bow tie arch

Danach ging uns noch dieser hier in die Falle.



Jug Handle arch



Wir haben noch den Abstecher bis zum Musselmann Arch genommen. Schließlich lag er doch auf dem Weg. Die Anfahrt von der Kreuzung Shafer trail - White Rim Trail ist really scenic. Es geht direkt am Abgrund vorbei. Eine Herausforderung für Mensch und Maschine. Meine Mitfahrer haben mir scheinbar vertraut, zumindest ist keiner ausgestiegen, was in Anbetracht der teilweise schmalen Wege und Abhängen kein Wunder gewesen wäre. Belohnung für alles war der Musselmann Arch, wir waren auch hier wieder mutig genug um ihn zu überlaufen. Sieht von vorne schlimmer aus, als es in Wirklichkeit ist. Er ist breit genug um drüber zu laufen, auch wenn es schon ein komisches Gefühl ist. Ich gebe es zu.



Musselmann arch und ich



Musselmann arch - breit genug zum Überlaufen

Der Rückweg zur Kreuzung Shafer trail - White Rim trail gestaltete sich etwas langwieriger, weil uns immer wieder Fahrzeuge entgegenkamen und wir warten mussten, da man nicht überall zu zweit aneinander vorbeikommt. Ein Betrieb wie auf dem Stachus. Es kamen uns auch viele Fahrradfahrer entgegen auf ihrem Weg rund um den White Rim trail. War bisher auch ein Traum von mir, den ich mir jetzt aber nochmals überlege. Der Weg ist dermassen schlecht, dass ich mir nicht sicher bin ob dies wirklich für 2-3 Tage Spaß machen würde. Vielleicht einmal einen Nachmittag, aber mehrere Tage? Respekt hat mir auch ein Junge abverlangt, der mit seinem Vater auf dem White Rim trail unterwegs war. Der Junge war max. 7 Jahre alt.

Nachdem wir den Shafer trail bezwungen hatten, sind wir noch ein paar Overlooks im Canyonlands N.P. abgefahren. Selbstverständlich haben wir auch hierbei einen Arch bezwungen.



Mesa Arch

Dead Horse Point war die nächste Anlaufsstelle auf unserem heutigen Tag. Wir wollten uns nochmals die Strecke vom Vormittag von oben ansehen. Irgendwie sieht die Strecke von oben so schön eben aus.

Zum Sonnenuntergang gings dann zum Arch der Arche. Dem Delicate Arch. Wie immer, wenn der Sonnenuntergang so traumhaft wie heute ist, muss man oben am Delicate im Prinzip Platzkarten ziehen. Aber es ging alles sehr gesittet zu. Jeder konnte sein Foto ohne störende Mitmenschen machen. Die vielen Hobby-Profifotografen hätten einen auch mit großer Sicherheit gekillt.

Der Arch zeigte sich von seiner tollsten Seite.



Delicate Arch



Im Dunkeln gings zurück nach Moab. Zum Essen waren wir heute in Eddie's McStiff. Bedient hat uns Erik aus Dänemark. Ich habe selten so viel Fett auf einmal gegessen. Ich hatte Fish and Chips und als Vorspeise Onion Rings. Fettiger Fisch, fettige Pommes, fettige Onion Rings. Wahnsinn! Aber ich hatte einen Bärenhunger. Das Canyon Cream Ale Bier war dagegen sehr gut. Das zur Ehrenrettung von Erik und Eddie's McStiff.



Der Abend geht heute wieder sehr spät zu Ende. Es war wie eigentlich alle Tage ein sehr ereignisreicher Tag. Gute Nacht an alle. Gute Nacht John Boy.

Arch des Tages:



Foto des Tages

Ich bin ganz stolz auf mein Bild. Es ist das Foto des Tages.

Zahl des Tages: 6 - Arches haben wir heute uns erfahren, erwandert, erlaufen. Was will man mehr. Corona Arch, Bow Tie Arch, Jug Handle Arch, Musselmann Arch, Mesa Arch, Delicate Arch. Ohne die vielen Arches die wir nur gesehen haben.

Spruch des Tages: Während der Fahrt auf dem Shafer trail: "Vorsicht da vorne liegt ein Stein!". Fahrt den Shafer trail selber und ihr wisst warum dies der Spruch des Tages ist.

Hier gehts weiter - [16.03.07](#)



16.03.07

Archhunter the II.

Heute geht es weiter mit der Jagd nach Arches. Nur heute wird es etwas leichter werden da wir in den Arches N.P. fahren und dort viele Arches sozusagen in Autoreichweite liegen. Heute werden wir auch einmal keine Gravels oder Dirtroads fahren, sondern uns nur ganz gesittet auf befestigten Strassen vorwärts bewegen.

Aber der Reihe nach. Heute morgen fällt beim Frühstück in unserem Best Western Motel auf, dass doch einige durchtrainierte Menschen durch die Gegend laufen. Ab heute wird Moab voll werden. Aber warum das ganze? Warum laufen plötzlich mehr dünne, trainierte Menschen durch die Gegend als etwas beleibte, weniger trainierte. Die Antwort ist ganz einfach. Morgen findet in Moab ein Halbmarathon statt. Dieser ist scheinbar bekannt im ganzen Land. 4800 Läufer werden daran teilnehmen und nicht nur das. Da mehr als diese 4800 gerne teilnehmen möchten, findet eine Lotterie statt um die Startplätze. Es werden auch immer einmal Startplätze versteigert und jetzt schätzt mal wieviel jemanden ein Startplatz wert sein kann.

7000\$!!!!

Wahnsinn. Läufer sind schon ein eigenartiges Völkchen. Nicht das ich nicht auch Laufen würde, aber soviel Geld wäre mir kein Startplatz der Welt wert. Aber Prioritäten verschieben sich ja und es kommt auf den Blickwinkel an.

Unseren Besuch im Arches N.P. beginnen wir mit dem obligatorischen Besuch des Visitors Center. Geologie läßt mich ja eigentlich kalt. Starkes Interesse ist bisher nicht von mir ausgegangen. Aber hier in dieser Gegend beginnt man schon sich zu fragen wie das alles entstanden ist. Wie konnte Arches entstehen, wie Canyonlands? Der sehr gute National Geographics Film im Visitor Center bringt etwas Licht in mein Dunkel der Unwissenheit. Alle Fragen klärt er zwar nicht auf, aber ganz Dumm sind wir jetzt nach diesem Film nicht mehr. Danach beginnt die Jagd nach den Arches. Ich spare mir hierbei jeden Arch mit Namen zu benennen. Man kann ja auch ein wenig raten.





Ein etwas längerer Hike ist nötig um den Double-O-Arch zu erreichen. Einer meiner Lieblingsarches. Nicht nur der Arch selber ist faszinierend, sondern auch der Weg dorthin. Da dieser nicht ganz einfach ist, was übrigens nicht bedeutet dass er gefährlich oder schwer wäre, nur etwas beschwerlicher als die üblichen kurzen Hikes zu den Arches hier. Deswegen ist man auch meistens alleine am Double-O-Arch. Heute allerdings sieht es dort aus wie auf einem Busbahnhof. Eine Gruppe von Schülern hat sich dort am und im Arch breit gemacht. Trotzdem schaffen wir es doch irgendwann den Arch menschenleer zu erwischen. hat aber ein wenig gedauert.





Nach diesem Hike machen wir uns auf dem Weg raus aus dem Arches und Richtung Süden. Da wir morgen nochmal zum Canyonlands N.P. - the Needles District - wollen, in Moab aber kein einziges Zimmer mehr verfügbar ist, fahren wir bis Monticello. Dort fragen wir im Best Western nach. Leider ist dieses, genau wie alle anderen Motels der Stadt ausgebucht. Plötzlich ändert der Motelbesitzer aber seine Meinung und gibt uns angeblich sein letztes Zimmer, ein Raucherzimmer. Naja, besser als bis Blanding weiter zu fahren. Darauf hat heute doch wirklich keiner Lust mehr. Der Motelbesitzer meinte nur, dies liege am Halbmarathon in Moab. Den "Overflow" bekämen sie ab.

Was solls, wir haben unser Zimmer. Bereits um 18.00 Uhr gehen wir heute zum Essen. Die letzten Tage waren wir da bedeutend später dran. Im MD Ranch Cookout bekommen wir nicht nur unsere Burger, sondern auch noch Live Country dazu. Müsste ich jetzt nicht jeden Tag haben. Obwohl ich ja Country schon gerne höre. Schließlich läuft auch schon die ganzen letzten Tage bei uns im Auto "97.1 - Canyon Country". Aber so während des Essens - Naja.

Der Tag geht heute auf dem Motelzimmer mit einigen Budweisern und Fernsehen zu Ende. Gute Nacht an alle.

Auto des Tages:



Was würde wohl der TÜV dazu sagen?



Ampel des Tages:



Zumindest erfüllt die Dame den gleichen Zweck. Ich bin immer wieder überrascht, dass hier im Westen mobile Ampeln keine Einzug halten. Es scheint immer noch günstiger zu sein, jemanden das Schild halten zu lassen. Wie auch immer, ganz erklärbar ist es für mich nicht. Vielleicht kann mal jemand Licht ins Dunkeln bringen.

Hier gehts weiter - [17.03.07](#)



17.03.07

no arch to hunt

Die Läufer waren heute morgen sehr früh schon wieder auf den Beinen und haben wohl nicht daran gedacht, dass vielleicht andere Menschen im Motel etwas länger wie 5 Uhr schlafen wollen. Ein aktives Völkchen diese Läufer.

Nach einem Complimentary breakfast im Motel mit Toast, Marmelade, Waffeln und Sirup gings danach in Richtung Canyonlands - the Needles District. Allerdings haben wir den ursprünglichen Plan, den Druid Arch zu erhiken, bereits beim Trailhead aufgegeben. In irgendeinem Reisebericht habe ich von einer Entfernung von 9 km gelesen. Diese ist aber one-way und 18 km 2 Tage vor unserem Hike zum Plateau Point im Grand Canyon N.P., muss nun wirklich nicht sein. Aber ganz ohne hiken wollten wir auch nicht wieder rumdrehen und so haben wir uns für den Hike zum Chesler Park entschieden. Ein Roundtrip von 10 km. Einen kleinen Einblick in diesen Teil des Parks kann man auch so bekommen. Hier dazu ein paar Bilder.



Needles im Hintergrund La Sal Mount.



diese Präsidenten sind nicht fertig geworden



kurzer Slot in Richtung Chesler Park



more Needles

Ich muss hier einmal etwas vom Thema abkommen. In Deutschland gibt es ja gerade kein anderes Thema als CO₂ und dem Einfluss der Menschen auf das Wetter. Hier mitten im Canyonlands N.P. fängt man an darüber nachzudenken, welchen Einfluss der Mensch wirklich hat. Im Visitor Center ist ein kurzer Film über die Entstehung des Canyonlands gelaufen. Dieses Stück Land hier wurde in den letzten 300 Millionen Jahren zig Male überflutet. Dann ging das Meer wieder zurück und das Land wurde wieder überflutet. Die Temperaturen änderten sich ständig. Auch jetzt im Augenblick ist nichts für immer hier, sondern die Landschaft ist einem ständigen Wechsel unterzogen. Was mich zum Nachdenken bringt, diese ganzen Veränderungen fanden ohne Menschen statt. Menschen gabs noch keine. Ist der Mensch wirklich in der Lage das Wetter bzw. das Klima dermassen zu beeinflussen, wie uns das gerade von der Politik weis gemacht werden will? Überschätzt der Mensch sich da nicht ein wenig? Millionen von Jahren hat die Erde das alles ganz alleine geschafft und jetzt plötzlich will der Mensch derjenige sein, der alles beeinflusst. Auch wenn Wetterexperten meinen ja, das wäre so. Es gibt immer wieder Experten die das Gegenteil behaupten. Im Moment haben diese zwar keine Stimme, aber wer weiß. In den 70er wurde auch behauptet, Öl würde nur noch 30 Jahre bis zum Ende des Jahrhunderts reichen. Da lagen die Experten aber sowas von daneben. Ich möchte hier nichts verharmlosen, sondern nur ein klein wenig zum Nachdenken anregen.

Übrigens ist mir das alles während des Hikes so durch den Kopf gegangen. Hier im Südwesten ist man der Entstehungsgeschichte der Erde irgendwie näher.

Nachdem wir wieder zurück am Trailhead waren, haben wir uns auf den Weg Richtung Monument Valley gemacht. Es lagen 130 Meilen Strasse vor uns. Um 17.00 Uhr haben wir dann den Navajo Tribal Park erreicht oder war es um 18.00 Uhr oder 16.00 Uhr. So ganz klar ist mir dies immer noch nicht, welche Zeit hier jetzt wieder im Navajogebiet gilt. Ist aber auch egal, da wir ja eh Urlaub haben und keine festen Termine einhalten müssen. Zur weiteren Verwirrung hat noch beigetragen, dass wir nach Arizonazeit um 19.00 Uhr im Motel waren. Navajozeit 20.00 Uhr. Die Navajos am Nebentisch beim Abendessen hatten allerdings auch wieder 19.00 Uhr auf ihren Armbanduhr. Trauen sie ihrer eigenen Zeit nicht?



Im Monument Valley haben wir die üblichen Punkte abgefahren und haben dann am Visitor Center auf den Sonnenuntergang gewartet. Der Weg ins Tal wurde neu geegradet und mit Sand ausgebessert. Was nicht bedeutet, dass er viel besser geworden ist. Gegenüber letzten Sommer ist er aber schon etwas besser geworden. Hier die Impressionen aus dem Monument Valley.





Caprio des Tages:



macht bestimmt Spaß mit einem Caprio den Monument Valley Drive zu fahren. Dieser hier hat es gemacht. Kein Warmduscher wie wir, die mit geschlossenen Fenstern gefahren sind und den Sand draussen gelassen haben.



Getränk des Tages: Im Holiday Inn in Kayenta haben wir heute Abend eingeecheckt und sind dann auch gleich hier noch zum Essen gegangen. Natürlich gibt es kein Bier hier im Navajogebiet, aber das es auch keine Softdrinks gibt? Es gab nur Wasser oder Iced tea. Wir haben den Iced tea getrunken. Ich hatte schon bessere Drinks um das ganze einmal vorsichtig zu umschreiben. Deshalb ist der Iced tea heute das Getränk des Tages. Eine zweite Chance kriegt er nicht mehr.

Morgen gehts in den Grand Canyon N.P. Unser großer Hike zum Plateau Point steht bevor. Schauen wir mal ob unsere Fitness ausreicht. Heute hatte ich am Chesler Park so ein klein wenig einen Durchhänger. Der war aber gleich wieder vorbei. Noch ein kleiner Nachsatz zum Wetter. Es ist seit Anfang unseres Urlaubes traumhaft. Meistens wolkenloser Himmel, so um die 20 Grad warm. Die Sonne hat auch schon Kraft wie Harry. Ich habe Sonnenbrand an Stellen, die sich bisher nicht als sonnenbrandgefährdet hervorgetan haben.

Hier gehts weiter - [18.03.07](#)



18.03.07

Grand Canyon the No.1

Was meldet die Wetterfront heute morgen. Klar, Sonnenschein und warm. Dieses Mal sind wir vom Wetter richtig verwöhnt. Der Grand Canyon kann kommen. Wir sind bereit für den Plateau Point unsere Herausforderung Nr.1 in diesem Jahr. Deswegen wird heute ein richtiger Erholungstag.

Fahrt von Kayenta bis zum South Rim. Auf dem Weg liegt der Coal Mine Canyon, den nehmen wir noch mit. Die meiste Zeit sieht die Gegend ungefähr so aus.



Die Fahrt ist nicht unbedingt als spannend zu bezeichnen. Links und rechts liegen die Häuser der Navajos. Keine Gegend in die man sein Wochenendhaus stellen würde. Ein Höhepunkt gibt es am Wegesrand, den Coal Mine Canyon. Er ist relativ leicht zu finden. Man fährt in Tuba City auf der 64 in Richtung Süden. Nach ca. 7 Meilen sieht man links ein Windrad auftauchen. Dort vorbei fahren und kurz dahinter eröffnet sich ein solches Panorama.



Coal Mine Canyon

Danach sind wir wieder zurückgefahren und von Tuba City über Cameron an den East Eingang des Grand Canyon N.P. Zunächst machten wir erst mal Quartier in Tusayan. Die Wahl fällt auf das Best Western. Danach gingen wir noch schnell ein wenig einkaufen. Wir müssen ja morgen auch etwas Proviant mit auf den Hike nehmen. Auch den Bright Angel Trail nehmen wir schon mal von oben in Augenschein. Sieht doch gar nicht so schlimm aus. Es geht ein wenig den Berg hinunter, aber so weit nun auch wieder nicht. Man muss sich auch psychologisch vorbereiten.



da unten ist er - der Plateau Point

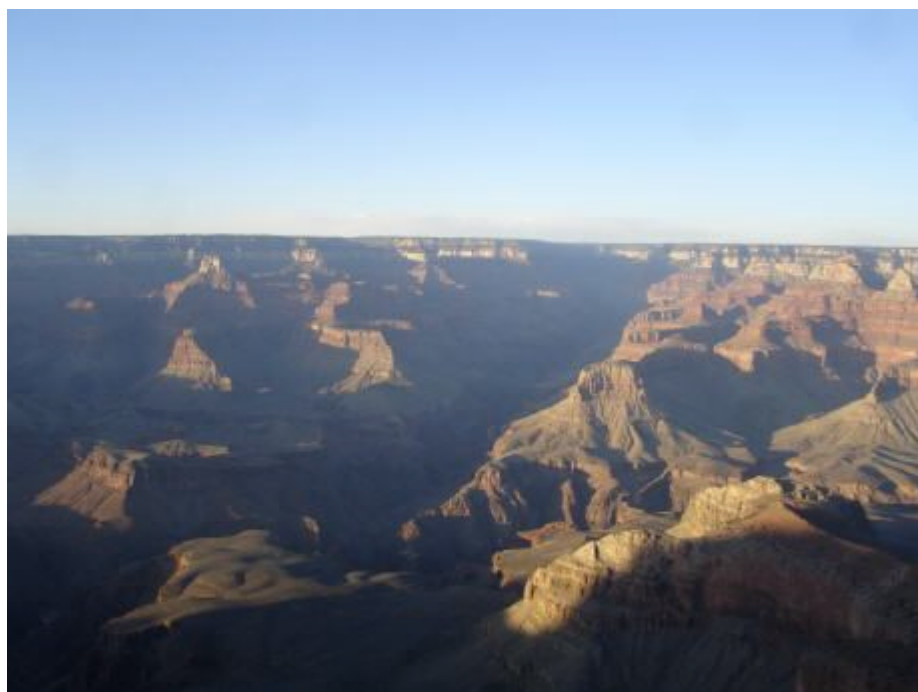
Nach diesem ersten rantasten an den morgigen Hike, gehts erstmal zurück zum IMAX-Kino. Wir schauen uns "Grand Canyon - the hidden secret" an. Direkt hier am Grand Canyon kommt er einfach am Besten rüber, ohne Zweifel.

Zum Sonnenuntergang machen wir uns nochmals auf in Richtung Mather Point. Diese Idee hatten auch ein paar andere.



Gedränge am Mather Point

Der Sonnenuntergang hat allerdings heute alles gehabt, was man erwarten kann. Wolkenloser Himmel und dementsprechend auch leuchtende Steine.





Hier noch mein heutiges Lieblingsfoto. Was bin ich doch für ein Künstler.



Hund des Tages: Der gute hat uns am Coal Mine Canyon nicht aus den Augen gelassen. Wir hatten eigentlich keine richtige Lust mehr auszusteigen, mit ihm im Rücken. Dabei hat er doch nur seine Schafe bewacht. Alles andere war ihm ziemlich egal.





Spruch des Tages: "Zu gierig gewesen?", als Kommentar auf den Hustanfall eines Mannes beim Frühstückbuffet im Holiday Inn in Kayenta. Dumm nur das der Mann Deutscher war. Wie so viele in den letzten Tagen. Halb Deutschland scheint im Südwesten zu sein. Also better watch your words, you could be understand.

Hier gehts weiter - [19.03.07](#)



19.03.07

the Plateau Point reacher

Wir haben es geschafft. Wir waren heute am Plateau Point. Ein extraordinary Erlebnis. Die Vorbereitung stimmte, vor allem mental. Denn im Grunde genommen ist der Weg nach unten, aber vor allem der Weg zurück nach oben, nur eine Frage des Willens. Wir hatten heute diesen Willen. Ein paar Impressionen aus der Canyon Nordwand.





der Plateau Point







Indians Garden

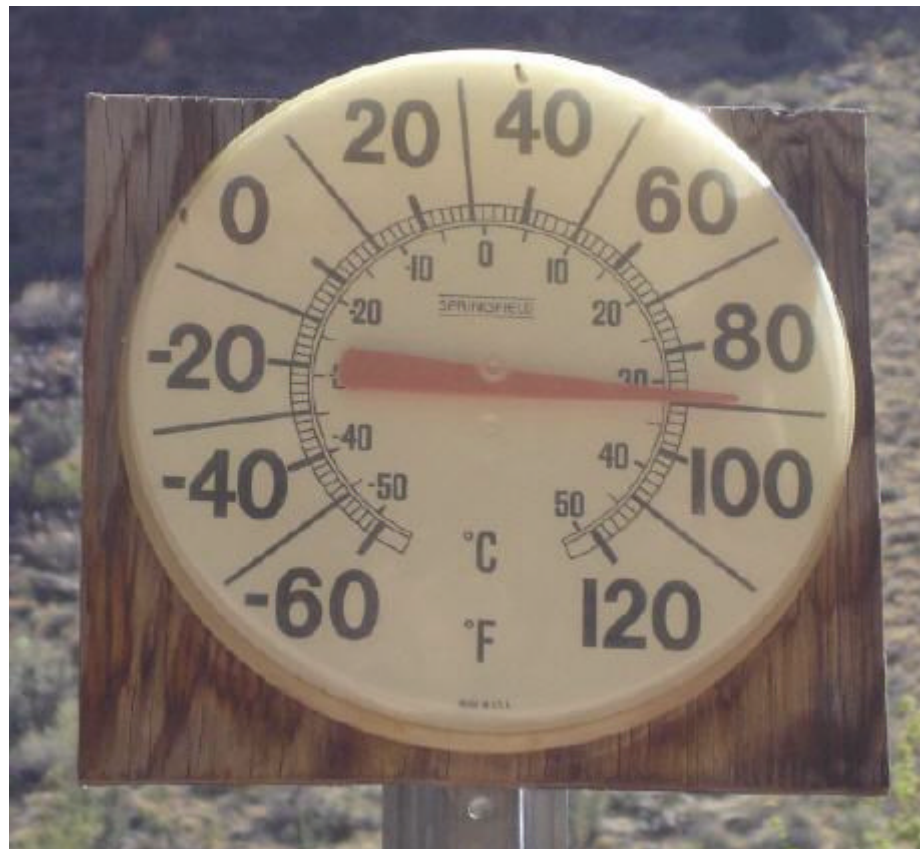


sehr farbenfroh am Indians Garden



das Ziel

Nach 2 Stunden und 45 min waren wir unten am Plateau Point. Der Weg nach unten ist nicht sehr schwierig, aber wir waren trotzdem immerhin bis dahin schon 10.2 km unterwegs. Also doch eine ganz beträchtliche Strecke. Hier hatte bereits der ein oder andere Hiker schon so seine Schwierigkeiten. Auch die Temperatur war für einen 19. März nicht zu verachten.



Temperaturanzeige am Indians Garden

und der Weg nach oben ist ziemlich lang und steil. Jeder muss seinen eigenen Schritt finden und seinen eigenen Atemrhythmus. Dann macht der Aufstieg auch keine Probleme. In weniger als 3 Stunden war wir wieder oben am Rim. Hier ist der Weg das Ziel. Ein tolles Gefühl wieder oben zu sein. Wir sind um ca. 8.00 Uhr gestartet und waren um 14.30 Uhr wieder oben.

Was macht man an einem solchen Tag noch. Klar, erstmal duschen gehen. Schließlich ist der Weg verdammt staubig. Etwas relaxen und am Abend ein richtiges Steak im Steakhaus in Tusayan. Das hatten wir uns doch letztendlich verdient und es hat auch einfach super geschmeckt.

In meiner Einleitung habe ich geschrieben, dass ich während der Reise die 40 erreiche. Morgen ist es jetzt soweit. Wahrscheinlich werde ich mich morgen auch so fühlen. Wenn ich mit 50 diese Wanderung immer noch so gut überstehe..., das wäre doch ein Ziel. Mit 40 kann man ja langsam schon mal dran denken, welche Ziele man noch erreichen will.

Point des Tages: Ihr werdet erraten, klar der Plateau Point. Der Point der Pointe heute. Hier wollten wir hin und das haben wir auch geschafft. "Ich liebe es, wenn ein Plan funktioniert". Aus welchem Film/Serie stammt dieses Zitat. Wisst ihr nicht? A-Team, kennt ihr nicht?. Dann seid ihr jünger als ich.

Temperatur des Tages: 90 Grad Fahrenheit (ca. 32 Grad Celsius) im Indians Garden. Zur Erinnerung wir haben immer noch den 19. März

Hier gehts weiter - [20.03.07](#)



20.03.07

Nach dem stressigen Tag gestern liegen heute die Planungen so, dass das Auto nur minimalst verlassen werden muss. Um kurz nach 6.30 erklingt von weit her eine fröhliche Melodie. Ich denke noch im Halbschlaf darüber nach, wer denn da so schöne Musik spielt. Da fällt es mir wie Schuppen aus den Augen, dass ist mein Mobilphone. Wo steckt das nur. Erstaunlich schnell ist mir bewußt, es ist in der Seitentasche meines Rucksackes. Auf dem Bett zur anderen Seite gewälzt und zack, Handy abgehoben. Da erschallt mir schon ein Happy Birthday ins Ohr und das dazugehörige Liedchen. Toll, meine Frau hat mich nicht vergessen. Werde ich doch heute 40 Jahre alt.

Mein Gott, wie hört sich denn das an. 40 Jahre!?!

Fühle ich mich auch so?

Nein, eigentlich geht es mir heute erstaunlich gut. Keine Fußprobleme oder Muskelprobleme. Alles soweit im grünen Bereich.

Ich bin jetzt 40. Was ändert sich jetzt für mich?

Nichts, wahrscheinlich. Vielleicht muss ich mir jetzt etwas öfters anhören, dass ich auf die 50 zugehe. Aber sonst, was soll sich schon ändern? Den Führerschein habe ich schon, in Rente darf ich erst mit 67 gehen und 3 Kinder habe ich auch schon. Das einzigste was sich in den nächsten Jahren ändern wird, ist wahrscheinlich die Einstellung der Kinder zu mir. Die kommen jetzt nämlich in die Pubertät. Aber das ist ein ganz anderes Thema.

Gut was ist heute noch so geboten. Abschied vom Canyon. Klar. Wir schauen uns nochmals den Plateau Point von oben an. Machen noch ein paar Abschiedsfotos und ab geht es Richtung Page. Die Fahrt vom South Rim bis Page ist übersät mit Höhepunkten. Nee, ist nur Spaß. Da gibt es nicht wirklich viel, um nicht zu sagen außer vielen Indianerschmuckständen am Wegesrand nichts. Rein gar nichts. Überhaupt nichts.



Kurz vor Page, nach der Kreuzung Hwy 89A - 89 kommt ein Outlook, ein sogenannter Scenic view.



In Page fahren wir sofort durch zum Glen Canyon Damm. Bevor man in den Visitor Center rein darf wird man durchsucht. Das Messer das Thomas dabei hat ist viel zu gefährlich und muss wieder zurück ins Auto. Wer übrigens schon mal einen Staudamm mit einem Messer gesprengt hat, soll sich bei mir melden. Würde mich echt mal interessieren wie das geht.

Die Aussicht vom Visitor Center auf den Staudamm ist nicht schlecht.





Es werden auch Bilder ausgestellt die den Staudamm im Jahre 1983 zeigen und 2003. Der Unterschied in der Wasserhöhe ist beträchtlich. Die regenarmen Jahre haben ihre Spuren hinterlassen. Im Visitor Center hält ein Mitarbeiter an der Reliefkarte des Stausees Wache und fragt jeden, ob er etwas wissen will. Ich frage ihn nach dem Alstrom Point. Diesen kenne er genau, da er dort schon Fotos gemacht hätte und ob ich diese mal sehen möchte. Natürlich wollen wir alle und er zeigt uns seine Fotos vom Alstrom Point. Dazwischen sind auch private Fotos, die zeigt er uns gleich mit. Er ist übrigens deutsch sprechend wie sich herausstellte. Zwischendurch zumindest, als er gemerkt hat das wir Deutsche sind, fallen immer wieder einmal deutsche Worte. Die hat er in Wien und der Schweiz gelernt. Deutsch in Wien und der Schweiz lernen, schließt sich ja eigentlich aus. Aber so schlecht war sein Deutsch gar nicht.

Er wünscht uns viel Vergnügen auf den Weg zum Alstrom Point. Aber zunächst wollen wir dem BLM Visitor Center noch einen Besuch abstatten und fragen, ob nicht vielleicht zufällig für morgen noch 3 Wavepermits übrig geblieben sind. Natürlich sind sie nicht. Heute morgen waren insgesamt 25 Leute zur Lotterie da. Die meisten am letzten Freitag, nämlich 37. Also dann halt nicht. Muss ja auch noch was für weitere Südwestenurlaube übrig bleiben.

Wir beschließen zum Alstrom Point zu fahren. Mein GPS ist programmiert und zeigt die Route an, da kann doch eigentlich nichts schief gehen. Ihr ahnt es schon, es kann trotzdem. Wir finden den Weg, zwischendrin gibt es auch eine richtig schöne Abkürzung. Die ist aber weniger eine Abkürzung als einfach nur rough und im Prinzip auch nicht schneller. Kein bisschen. Leider müssen wir ca. 2,5 km vor dem Endziel umdrehen. Wir machen noch ein paar Bilder vom Lake Powell, aber mehr geht nicht. Wenn ihr euch fragt warum, schaut doch mal die Bilder genauer an. Fällt euch etwas auf?





Genau, es ziehen böse Wolken auf, ganz böse. In den Regen möchte ich hier nicht kommen und übernachten möchte ich hier auch nicht. Obwohl wir doch alles dabei hätten. Essen, Trinken, Bier. Muss aber trotzdem nicht unbedingt sein. Ein klein wenig hat auch unser Auto unter der Anfahrt gelitten. Auf der Abkürzung gab es einen ziemlich tiefen Wash und dort haben die hinteren Schmutzfänger gelitten. Ich hoffe dies gibt nicht zuviel Schwierigkeiten. Na es ist nicht so schlimm und man sieht es auch kaum. Wenn man es nicht weiß. Ansonsten natürlich schon.



Ohne Regen kommen wir aber wieder auf befestigte Strassen. Trotzdem es war vernünftiger zurückzufahren. Wir entschließen uns bis Kanab durchzufahren, um morgen den Toroweap Point anzufahren. Von Kanab aus deutlicher kürzer, als von Page aus.

Unser erster Versuch im Holiday Inn einzuchecken misslingt. Ausgebucht. Im Best Western dagegen gibt es Platz und auch noch sehr günstig. Also was solls.

Kanab sieht am Abend etwas verlassen aus. Die Gehwege sind hochgeklappt. Wir finden trotzdem noch etwas zum Essen. Irgendwas mit "end of the trail". Sie werben mit dem Spruch: "where our girls have a colt on their hips and a smile on their lips" oder so ähnlich. Das Essen schmeckt aber nicht schlecht.

Wash des Tages: der den wir auf den Weg zum Alstrom Point fast nicht geschafft hätten. Wir saßen vorne und hinten auf, fast. Die Schmutzfänger sind etwas verbogen seitdem. Das Beste daran, wir hätten gar nicht unbedingt durchmüssen. Wären wir den normalen Weg bis zum Schild "Alstrom Point - 5 mil" gefahren, wären wir dort gar nicht durchgekommen. Aber mein Männerspielzeug, ein Garmin GPS, hat uns diesen Weg geführt. Blöd gelaufen.

Ziel des Tages: das, das wir nicht erreicht haben - den Alstrom Point. Aus Vernunftgründen sind wir umgekehrt. Können 3 Männer zusammen doch vernünftig sein. Das glaubt uns zuhause keiner.

Zahl des Tages: 37 - Anzahl der Leute die letzten Freitag eine Permit für die Wave wollten. Gestern waren es "nur" 25. Einfach so vorbeifahren und fragen, ob noch eine Permit da ist und auch noch Glück haben ist nicht mehr. Für uns ist es nicht so schlimm. Dieser Urlaub hatte schon so viele landschaftliche Höhepunkte, da kommt es jetzt nicht unbedingt darauf an. Außerdem bleibt somit noch ein weiteres Ziel für zukünftige Urlaube übrig.

Hier gehts weiter - [21.03.07](#)



21.03.07

What a day today. Der Tag hat eigentlich heute morgen ganz normal wie jeder andere Tag angefangen und aufgehört hat er auch wie jeder andere Tag. Dazwischen lagen aber doch einige Momente, die heute nicht unbedingt hätten sein müssen. Aber der Reihe nach.

Wir sind heute morgen wieder in unser "end of the trail" - Restaurant zum Frühstück gegangen. Mein lieber Mann, die Portionen heute morgen waren verboten groß. Wir waren alle Drei zum Umfallen satt.

Die Nacht über hatte es etwas geregnet. War aber nicht der Rede wert und so machten wir uns trotzdem auf den Weg zum Toroweap Point. Ab Fredonia lagen über 60 Meilen Gravel Road vor uns.



Mount Trumbul



kurz vor dem Ziel

Wie schon oft in verschiedenen Reiseberichten erwähnt wurde, sind die letzten Kilometer nach der Rangerstation really rough. Dafür ist die Aussicht die einem geboten wird, dann auch umwerfend.





Lava Falls



Die Rückfahrt ist dann eine Geschichte für sich. Auf der Rückfahrt kurz hinter der Rangerstation meldet der Bordcomputer Druckabfall in einem Reifen. Wir bleiben stehen und sehen nach. Ganz deutlich ist ein zischen am hinteren Reifen zu hören. Verdammt, wir haben einen Platten. Hier in the middle of nowhere. Das kann ja heiter werden. Na, hoffentlich ist das Werkzeug vollständig. Leider haben wir vorher nicht nachgesehen, weil wir sicher waren, alles wäre da wo es hingehört. War es dann auch. Insofern kann man sich auf Hertz schon verlassen. Das Wechseln des Reifens hat dann auch nur kurze Zeit gedauert. War wirklich keine Angelegenheit.



Unser Weg vom Toroweap Point zurück sollte über Colorado Springs gehen, da wir ja anschließend nach Las Vegas wollten und es ja völliger Unsinn gewesen wäre, wieder nach Fredonia zurückzufahren. Dank des GPS Gerätes haben wir den Weg auch ohne Schwierigkeiten gefunden. In Colorado Springs haben wir den ersten Reifenhändler angefahren und bekamen dort auch sofort die Hilfe die wir brauchten. Der Reifen wurde repariert. Gleichzeitig haben wir auch noch festgestellt, dass auch noch ein zweiter Reifen Luft verlor. Auch dieser wurde repariert.

Der ganze Spaß hat ca. 1 Stunde gedauert und sage und schreibe 35,-- \$ gekostet. Letztendlich also nur ein kleines Großstadtheldenabenteuer.

Nicht darüber nachgedenken sollte man, was passiert wäre wenn wir die Panne im 2. Reifen auf den restlichen 40 Meilen bis Colorado Springs gehabt hätten. Keine Menschen waren dort draußen unterwegs, kein Telefon hatte Verbindung. Das wäre eine lange Wanderung geworden.

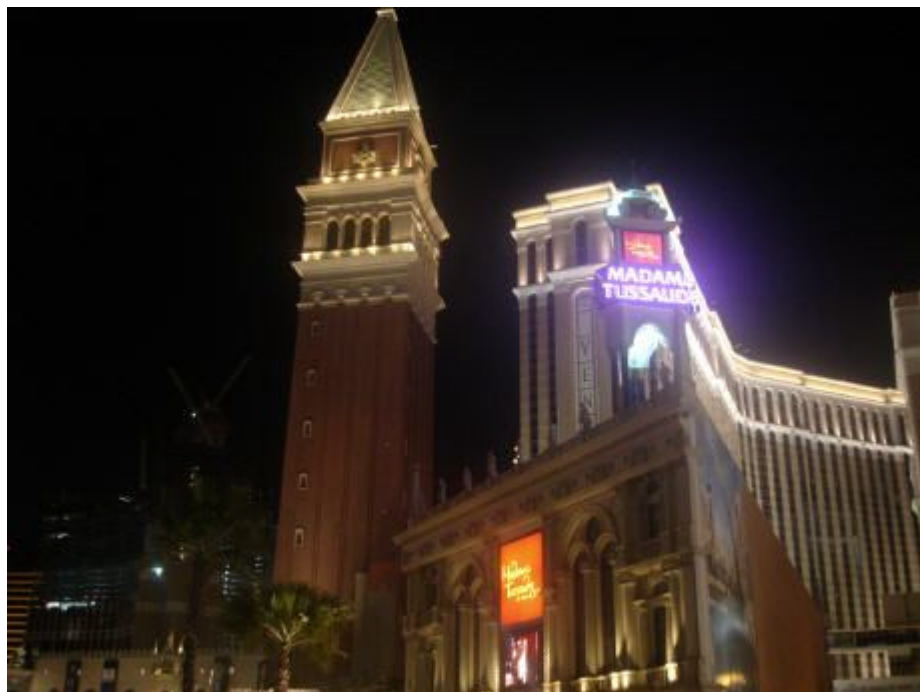


Wir haben auch noch gleich unseren X-Terra etwas vom Staub der Gravels befreit.





Dann gings mit etwas Verspätung in Richtung Las Vegas. Dort haben wir ins bereits gebuchte Excalibur eingecheckt und sind gleich auch noch etwas Essen gegangen. Eine kleine Tour über den South Strip haben wir heute auch noch unternommen. Der Abend ging dann bei einem Budweiser an der Bar im Excalibur zu Ende. Es ist bereits nach 12 Uhr als wir ins Bett gehen.





Fotografen des Tages:



Wer fährt eigentlich das Auto?



Abenteuer des Tages: Reifenwechsel in der absoluten Wildnis in der Nähe des Toroweap Points. Im nachhinein ein Erlebnis das man mal mitgemacht haben muss. Aber es hätte nicht mehr am vorletzten Tag sein müssen. Das nächste Mal werden wir uns im vorhinein besser darum kümmern, dass die Werkzeuge alle im Auto sind. Waren sie aber diesmal auch, in dem Fall war auf Hertz Verlass.

Zahl des Tages: 3! Warum 3?

3 Reifen nehmen die Locals extra mit, wenn sie in Richtung Wildnis des Mount Trumbull aufbrechen. Das Lavagestein ist dort so scharfzackig, dass sie dies nicht als übertrieben sehen. Nur die unbedarften Touris fahren mit Rentalcars dorthin ohne entsprechende Absicherung und verlassen sich darauf wieder rauszukommen.

3 Löcher hatten wir im hinteren Reifen. Wir können froh sein, dass er noch reparabel war und vor allem das uns das Auto wieder in die Zivilisation zurückgebracht hat. Ansonsten hätten wir alle zusammen das Lied angestimmt: "I'm walking...." (wie in der Aralwerbung). Ich weiß ist auch schon wieder ein bißchen her, aber ich bin ja auch schon 40.

Hier gehts weiter - [22.03.07](#)



22.03.07

Unser letzter Tag in Las Vegas, unser letzter Tag der Welcome 40-Tour 07. 2 Wochen USA-Südwesten gehen vorbei. Noch wird aber kein Fazit gezogen, dass mach ich dann wenn ich wieder zuhause bin.

Heute ist Shopping angesagt. Die Stationen dieser Shopping-"tortur" sind zuerst das Primm-Outletcenter, danach das Las Vegas Outletcenter und dann noch die Premium Outlets in Las Vegas direkt an I15 und Charleston Blvd. Ich bin nicht ganz zufrieden mit der Ausbeute heute. Eigentlich liebe ich Kurzarmhemden aus dem Timberlandladen, aber heute habe ich nichts passendes gefunden. Mussten halt ein paar T-shirts dran glauben und 2 Jeanshosen habe ich auch gefunden. Diverse sonstige Kleinigkeiten sind auch noch 3,2,1...meins geworden.

So ein Shoppingtag kann einen aber auch ganz schön fertig machen. Ich frage mich was anstrengender ist, Hiking zum Plateau Point oder einen Tag Shopping in Las Vegas? Hiking war auf jeden Fall billiger.

Am Nachmittag ist dann erstmal Kofferpacken angesagt gewesen und wieder die altbekannte Frage, sind die Koffer zu schwer oder war unser Gefühl das Richtige. Der Notplan sieht so aus, dass ich auf einen Rucksack zurückgreifen könnte. Ich glaube aber gewichtstechnisch ziemlich richtig zu liegen. Update demnächst.

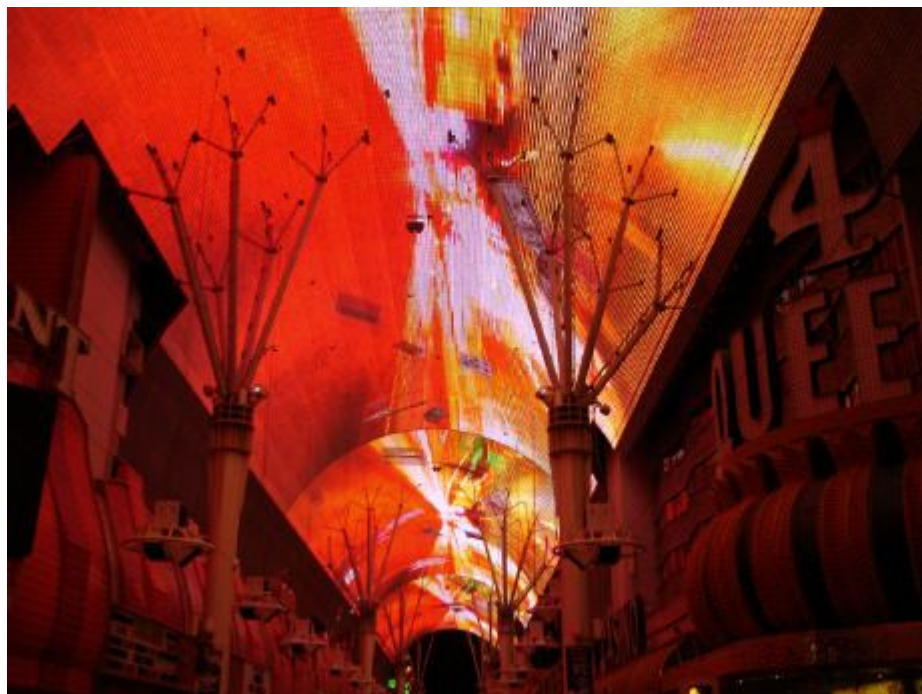
Unser Abendessen nehmen wir heute im Denny's gegenüber dem Caesar's Palace ein. Es gibt wie schon am ersten Tag für mich heute ein Philly's Cheese. Noch ein Wort zum Denny's. Es gab schon Urlaube in den USA da sind wir teilweise 2x am Tag rein gegangen, zum Frühstück und Abendessen. In diesem Urlaub aber ist uns dies nicht gelungen. Warum auch immer, wir hatten keine Gelegenheiten. Heute am letzten Abend musste es dann einfach sein.

Danach gings in die Fremont Street. Es ist kaum zu glauben, ich war bereits zigmal in Las Vegas aber nie am Abend in Downtown.





Vor allem die Lichtshow ist schon ein Highlight, wenn auch ein sehr kurzes.





Ein bißchen gespielt muss aber auch noch werden. Eine 25 cent Slot-Maschine ist da genau richtig. Ich brauch ca. 30 min um aus der Maschine insgesamt 17 \$ raus zu holen, bei 1\$ Einsatz. Der Einsatz wird bei 3 Budweisern gleich wieder auf den Kopf gehauen. Hat sich doch gelohnt. Zu mehr spielen hatte ich keine Lust. Ich gebe aber zu, dass man auch länger spielen kann, ein gewisse Suchtgefahr ist nicht auszuschließen.

Sign des Tages:





Als ich das Markenzeichen Fendi zum erstenmal gesehen habe, dachte ich mir warum hat jetzt Fendt hier einen Laden. Der wird doch seine Schlepper nicht hier in Las Vegas verkaufen. Gebt doch zu, daß sich die Markennamen schon irgendwie ähneln.

Kirche des Tages: Leider ohne Bild, habe ich nur im vorbeifahren gesehen. Eine sogenannte "Drive thru church". Aber warum nicht, es gibt ja auch Drive-thru Fastfood, Drive-thru Apotheken, Drive-thru Banken. Warum also nicht auch eine Drive-thru wedding chappel. Manche Dinge verstehen wir Europäer einfach nicht.

Hier gehts weiter - [23.03.07](#)



23.03.07

Der Tag der Abreise aus Las Vegas ist gekommen. Ich schlummere noch selig in meinem Bett, schließlich war es gestern wieder nach 12 geworden, als von weit her Musik erschallt. Der Wecker erinnert uns um kurz nach 6 Uhr morgens daran, dass wir heute noch eine etwas weitere Reise vor uns haben.

Gut gelaunt springen wir auf und machen uns fertig. Also rasieren, duschen, Koffer zusammenpacken usw. Nicht in euren Träumen! Von aufspringen kann keine Rede sein. Irgendwie wälzen wir uns aus den Betten und fahren zum Frühstück in unser Restaurant vom ersten Tag, das Coco's in der Nähe des Motel 6. Auch unser Frühstück fällt heute morgen etwas dezenter aus als sonst. Der Magen muss langsam wieder an normale Portionen gewöhnt werden. Irgendwie schmeckt mir auch der Kaffee nicht so richtig. Ich weiß nicht warum.

Jetzt nach 2 Wochen freue ich mich wieder richtig auf zuhause. Diese Touren in die USA tun mir immer wieder gut. Danach ist der Akku wieder aufgeladen und sowohl privat als auch geschäftlich kann wieder Gas gegeben werden. Am Montag allerdings um 7.05 Uhr wird das alles schon wieder Geschichte sein. Dann hat mich der Alltag wieder eingeholt. Ich rede mir immer ein der Akku wäre wieder voll. Hält aber leider nur kurz an. Die Wirkung kommt mit etwas Verzögerung in einigen Wochen, wenn man an die Reise zurückdenkt, eventuell die Bilder zur Diashow zusammengestellt hat usw.

Die Rückgabe des X-Terra ist wie immer kein Thema. Gestern haben wir noch etwas oberflächlich den Schmutz der Dirt Roads entfernt. Ganz so zusammengestaubt wollten wir ihn dann doch nicht zurückbringen. Im Terminal selber ist wieder einmal, wie eigentlich immer in Las Vegas, die Hölle los. Das Einchecken geht aber trotzdem recht schnell voran. Übrigens das Update zu meinem Koffergewicht. Ich hatte 51,2 Pfund und war damit der Schwerste von uns Drei. Die Dame am Checkinn meinte aber, das wäre kein Problem und ich musste nichts umpacken. Super.

Bei der Ganzkörperkontrolle standen die Menschen dann allerdings in 4er-Reihen an und das ganz schön lange. Aber war ja egal, da wir eh noch 3 Stunden bis zum Abflug Zeit hatten. Diese Zeit haben wir uns in einer Sportsbar vertrieben bei einem Budweiser aus einem Mini-Weissbierglas und Baseball. Die Regeln des Baseball werde ich wohl nie richtig begreifen.



die letzten Quarter können noch kurz vor dem Abflug verdattert werden am McCarran International Flughafen Las Vegas.

Den Flug nach Cincinnati habe ich fast komplett verschlafen bzw. verdöst. In Cincinnati ist es verregnet und bewölkt. Damit kann man sich auch hier langsam wieder auf das Wetter in Deutschland vorbereiten. Gestern bei meinem letzten Telefonat mit meiner Frau hat sie mir verkündet, dass im Moment 25 cm Schnee liegen würde.





Dieser Vogel brachte uns dann wieder zurück nach Hause. Selten war ich in so einer alten Kiste gesessen. Trotzdem ist kein unsicheres Gefühl aufgekommen. Entsprechend dem Fluggerät hatten aber auch die Stewardessen den gleichen Jahrgang. Somit passte es dann wieder zusammen.

Die Einreise in Deutschland ist im Vergleich zur Einreise in den USA ein Klacks. Kurzes Vorzeigen des Reisepasses und schon ist man drin, im nicht von allen gelobten Land.

Hiermit ist dann der Urlaub auch zu Ende. Kurzes Update noch zum Thema Jetlag. Es gibt ihn scheinbar nicht mehr. Wurde eingespart oder wegrationalisiert. Hat sich nicht mehr rentiert. Im letzten Sommer schon war er verschwunden und tauchte beim Heimkommen nicht mehr auf. Dieses Mal hat er sich schon in den USA nicht mehr gezeigt und auch jetzt bei der Heimankunft keine Spur von ihm. Ich werde ihn nicht vermissen.

Fazit, genaue Routen werde ich dann in den nächsten Tagen hier noch einstellen, um den Urlaub auch auf der Landkarte zurückverfolgen zu können. Ich möchte mich bei allen Mitlesern recht herzlich für die Aufmerksamkeit bedanken. Bis zum nächsten Mal. Gleiche Stelle, gleicher Ort. Tschau.

Hier gehts weiter - [Fazit](#)



Fazit

unsere Route

Es wird Zeit ein Fazit der Welcome 40er-Tour 2007 zu ziehen. Fangen wir einmal mit der Route an:



Die Route sieht klassisch aus, wie ich schon vorstehend einmal geäußert habe. War sie ja schließlich auch. Die Nationalparks hatten wir alle mit drin. Aber nur im Arches N.P. haben wir einen richtigen klassischen Tag gemacht. Ansonsten haben wir eher versucht die normalen Touristenströme zu meiden bzw. zu umgehen und uns etwas Abseits aufgehhalten. Unser Ziel war es nicht nur die Klassiker abzufahren, sondern auch Ziele anzusteuern die eben in keinem Reiseführer stehen. Ich denke, es ist uns ganz gut gelungen. Dabei wollten wir aber auch keine Meilenfresser sein. Manchmal habe ich schon den Eindruck das manche auf der Flucht sind. Wenn Sie z.B. am Mittag zum Grand Canyon kommen und am Abend dann schon wieder in Page übernachten. Der Tag wurde eventuell noch in Phoenix gestartet. Dies ist dann für mich kein Urlaub mehr, wenn man nur noch im Auto sitzt. Aber dies soll keine Kritik an anderen USA-Urlaubern sein, sondern nur meine Meinung dazu. Kann ja jeder machen wie er will. Gott sei Dank.

Wir waren viel hiken in diesem Jahr. Ich wurde ja auch schließlich 40 Jahre alt und musste mir noch beweisen, dass ich fit bin. Der Höhepunkt war sicherlich der Hike zum Plateau Point im Grand Canyon N.P. Der war einfach grandios. Nicht weniger grandios war aber auch der Peek-a-boo-trail im Bryce Canyon N.P. oder der Hike zum Broken Bow Arch an der Hole in the Rock Road. Auch der Hike zum Chester Park hat ganz neue Perspektiven des Canyonlands N.P. gezeigt.

Darüberhinaus gab es dann eben die schon erwähnten Klassiker wie Zion N.P. wenn auch nur ganz kurz, der Arches N.P. mit Delicate Arch und Double-O-Arch oder das Monument Valley. Die mussten einfach sein. Schließlich hatten wir einen Südwesten Neuling dabei und was ist der Südwesten ohne Monument Valley?



unser Auto



Nissan X-Terra

die Fa. Hertz hat wie immer keinen Anlass zur Kritik gegeben. Das Auto war für unsere Einsätze auf und neben den großen Strassen hervorragend geeignet durch seine kurzen Überhänge. Kritik gibt es dann trotzdem an Hertz. Der Preis für den Nissan X-Terra ist auf dem Niveau eines Ford Explorers. Dieser ist jedoch um einiges geräumiger und komfortabler als der Nissan. Insofern hat man hier den Preis stehen lassen und die Klasse einfach verkleinert. Trotzdem muss man immer wissen für was man das Fahrzeug nutzen will. Da wir doch auch auf Gravel und Dirt Roads fahren wollten, war der Nissan sicher besser geeignet als z.B. ein Trailblazer. Dessen Überhänge vorne und hinten einfach zu lang sind, dafür hat er aber auch mehr Platz. Kritik am Auto, neber den Platzverhältnissen, gibts nur in Bezug auf unseren Tankdeckel. Klingt komisch, ist aber so. Der Tankdeckel war nicht verschließbar. Damit will ich nicht sagen, dass der Tankdeckel nicht abschließbar war. Nein, er war grundsätzlich nicht verschließbar. Was bedeutet, er lag lose an. Während des Fahrens flatterte er sozuzagen im freien Raum umher, mal offen, mal wieder zu. Wahrscheinlich war eine Feder defekt. Um den Wagen umzutauschen schien uns dieser Mangel aber nicht groß genug zu sein, so dass wir eben mit einem defekten Tankdeckel durch die Gegend getuckert sind.

Den Spritverbrauch habe ich in diesem Urlaub nicht expliziert kontrolliert, hatte aber das Gefühl wir fahren einen relativ sparsames Auto. War aber vielleicht nur subjektiv und der Wunsch war Daddy of the thought.

Beim Reifenwechsel hatten wir auf jeden Fall alle Werkzeuge und Hilfsmittel die wir benötigten an Bord. Das zeigt auch das Hertz ein sehr seriöses Unternehmen ist und ein etwas höhere Preis gegenüber den Mitkonkurrenten durchaus gerechtfertigt werden kann.

Noch ein Wort zum Spritpreis im Südwesten. Wir haben für Preise zwischen 2,60 \$ und 3,20 \$ pro Gallone getankt. Je nach dem wo man unterwegs ist.



unsere Motels

Vorgebucht hatten wir außer in Las Vegas und in Moab nirgends. War aber auch nicht notwendig. Im März ist einfach noch nicht soviel los, als dass man diese Taktik ändern müsste. Trotzdem waren wir sehr erstaunt wie viel eigentlich los war. Sehr viele um die 20 waren unterwegs und sehr viele junge, amerikanische Familien. Auch der ein oder andere Deutsche Landsmann ist uns über den Weg gelaufen.

In den Motels gab es in diesem Jahr, wie schon in den letzten Jahren zunehmend, ein sehr gutes und reichhaltiges Frühstück. Wir waren vor allem in Best Western und Holiday Inns abgestiegen und dort gab es außer dem obligatorischen Toasts und Marmelade auch Waffeln und Sirup und sogar Eier und Speck. Nicht schlecht und zumeist wirklich gut.

Die Preise sind im März noch nicht auf allzu hohem Niveau, aber doch schon deutlich höher als z.B. im Februar. Hinzu kam, wir waren zu dritt unterwegs. In einem Zimmer mit 2 Queensbetten okay. Aber eben nicht gerade großräumig, bettentechnisch gesehen. So haben wir uns immer entweder ein Roll-away dazustellen lassen oder haben ein Zimmer mit Sofabed genommen. Gerne haben wir auch in den Family-suites mit 3 Queensbetten genächtigt. Zwei Männer in einem Queens sind zwar machbar, aber für 2 Wochen nicht gerade die bequemste Art zu nächtigen. Ein Roll-away kostet ca. 5 - 10 \$ Aufpreis, ist also keine Rieseninvestition und war nahezu in allen Motels verfügbar. Auf diese Art hatten wir alle den Platz den wir brauchten zum Schlafen.

unseren Flug

Wir waren mit Delta Airlines unterwegs. Beim Hinflug flogen wir nach New York und von dort weiter nach Las Vegas. In New York waren wir im Prinzip erst bei der Hälfte des Fluges angelangt. Die Flugzeit von New York nach Las Vegas beträgt noch unglaubliche 6 Stunden. Das hat dazu geführt, dass der Hinflug sich ewig zog. Dagegen war der Immigrationbeamte und das Prozedere bei der Einreise sehr schnell erledigt. Was mich wunderte, diesesmal hat man mir wieder die Fingerabdrücke abgenommen. Letztes Jahr im Sommer dagegen nicht. Da hat man nur meine Familie abgelichtet.

Wie schon die letzten Male auch, habe ich mir angewöhnt im Flieger zu schlafen. Nicht auf dem Weg nach New York, aber dann von NY nach Las Vegas. Von 6 Stunden Flugzeit habe ich bestimmt zwischen 3 - 3,5 h verschlafen. Ich rede mir ein, dass aus diesem Grunde der Jetlag nicht mehr zuschlägt. In Las Vegas sind wir dann um ca. 21.00 Uhr angekommen und nach kurzem Besuch des Strip und Essen um ca. 1.30 Uhr ins Bett gegangen und haben bis morgens 5.30 - 6.00 Uhr geschlafen. Was mich dieses Mal wunderte war das die Müdigkeit am 1. Tag nicht einsetzte. Auch die 2. Nacht sind wir ganz normal um ca. 10 Uhr ins Bett gegangen und haben bis morgens geschlafen. Auch auf dem Rückweg war ich im Flieger sehr ausdauernd beim Schlafen und hatte auch zurück in Deutschland keinerlei Jetlag-Probleme.

Die Moral von der Geschichte, schlaf dich im Flieger aus, dann erwischt der Jetlag dich nicht.



unser Essen

Aufgrund des nicht Vorhandenseins von Denny's haben wir auf lokale Gegebenheiten zurückgegriffen. Dabei sind wir zumeist gut gefahren. Höhepunkte aus meiner Sicht waren das Zack's in Moab mit seiner "All you can eat Pizza" und das Steakhouse in Tusayan am South Rim des Grand Canyon. Aber auch die anderen Lokalitäten haben uns mehr oder weniger satt bekommen. Wobei eher mehr. Die Portionen waren wie immer riesig. Solche Riesenhamburger gibt es halt nur hier so flächendeckend.

Unsere Rechnungen beim Essen waren aber irgendwie doch immer so zwischen 45 und 60\$ zu dritt. Was mich ein wenig wunderte, weil im letzten Sommer lagen wir zumeist zwischen 35 und 45 \$ zu 5. Des Rätsels Lösung waren die Budweiser. Bier ist hier so richtig teuer und wer sparen will, sollte sich eben das Bier zum Essen sparen, in den nächsten Superstore wandern und sich dort 6, 12 oder 24 Packs Budweiser kaufen und nach dem Essen trinken. Ist erheblich billiger, weil unsere meistens 6 Biere haben so mit ca. 25\$ beim Essen zu Buche geschlagen. Aber man gönnt sich ja sonst nichts.

unserer restliches Fazit

die Tour ist vorbei und wir sind wieder in unseren Alltag eingetaucht. Wie ich schon befürchtet hatte, war am Montag 7.05 Uhr der Urlaub Geschichte. Trotzdem spürte ich bei Problemen eine Art innere Gelassenheit, die vor dem Urlaub in dieser Form auf keinen Fall vorhanden war. Ich wage es kaum zu sagen, aber die nächste Tour ist bereits mitten in den Vorbereitungen. Dieses Mal mit der ganzen Familie nach Las Vegas.

Keine Angst, damit sind aber die Gemeinsamkeiten zu den vergangenen Touren auch schon aufgebraucht. Weil dieses Mal bewegen wir uns in Gebiete von denen es ganz wenig Reiseberichte gibt und die auch nicht so zahlreich von deutschen Touristen besucht werden. Auch in den einschlägigen Foren gibt es nur spärlich Informationen über die Gegend Nordkalifornien und Oregon. Ich bin gespannt was meine Frau so ausgetüffelt hat. Las Vegas ist deshalb Ausgangspunkt weil Condor von Frankfurt Nonstop fliegt und dieser Flug der absolut günstigste war, den wir für uns gefunden haben. Noch günstiger als letztes Jahr, obwohl wir jetzt einen Vollzahler mehr haben. Einen Bericht davon ab 16.08.2007 hier an dieser Stelle.

Bedanken möchte ich mich auch bei meinen beiden Mitreisenden. Hab ich natürlich schon persönlich gemacht, aber es soll hier nochmal sozusagen für die Ewigkeit manifestiert werden. Wir haben gut zusammengepasst und sind uns nicht gegenseitig auf den Wecker gegangen. Zumindest hatte ich nicht den Eindruck. Gegenteilige Meinung bitte per email anonym an mich. Es hat Spaß gemacht gemeinsam den Südwesten zu erkunden und auch das ein oder andere Großstadtheldenabenteuer zu bestehen. Ich hoffe es lässt sich wieder einmal einrichten gemeinsam loszuziehen. Auf zu neuen Abenteuern. Jetzt wird aber erst mal wieder Geld verdient und das Wachstum in Deutschland voran gebracht. Auch das Weltklima muss noch gerettet werden. Es stehen also eine Menge Aufgaben auf unserer Agenda. Also bis demnächst.



Bedanken möchte ich mich auch bei allen Mitlesern auf der Reise und wie meine Statistik auswirft waren das nicht zu wenig. Die meisten haben sogar bis zum Ende durchgehalten. Bis demnächst in den USA.

Euer alljogi



Servus bis zum nächsten Mal